

Sie verpacken 1,7 Millionen Zettel

Von Lea Stuber. Aktualisiert am 20.09.2011

In einem Monat wird gewählt. Nicht nur die Kandidaten befinden sich im Schlusspurt. In Schönbühl verpacken rund dreissig Mitarbeitende der Stiftung Gewa das Wahlmaterial.



Andreas Fuhrer von der Gewa verpackt die Beilagen für die Ständeratswahlen.
Bild: Urs Baumann

Bald werden sie wieder in den Briefkästen von über 5 Millionen Schweizerinnen und Schweizern liegen: die prall gefüllten Couverts für die Wahlen vom 23. Oktober. Momentan liegen 54'000 dieser Couverts in einer grossen Halle in Schönbühl. Bereit, gefüllt zu werden.

33 Beilagen pro Couvert

Konzentriert nimmt Andreas Fuhrer einen Wahlprospekt nach dem anderen in die Hand, legt sie zu einem Bündel zusammen und stellt sie in eine Kiste. Vor ihm liegen

elf Stapel mit verschiedenen Zetteln für die Ständeratswahlen. Je ein Exemplar muss auf einen Stapel. «Die Flyer sind zum Teil sehr dünn. Man muss aufpassen, dass nicht gleich zwei mitkommen», erklärt der 19-Jährige. Er arbeitet auch sonst in der Logistik der Gewa («Gemeinsam wachsen»). Die Stiftung integriert Menschen, die es auf dem Arbeitsmarkt aus psychischen Gründen schwer haben, in den Berufsalltag.

Zusammen mit rund dreissig weiteren Mitarbeitenden der Gewa packt Andreas Fuhrer seit vergangenem Donnerstag während neun Tagen das Wahlmaterial für 25 Berner Gemeinden ein. Bereits vor zwei Jahren verpackte die Gewa das Material für die kantonalen Wahlen. Damals noch im Hauptsitz in Zollikofen. Doch dieses Gebäude wäre heute zu klein für die 60 Paletten, die gelagert werden, bis das Material verpackt wird. Damals kamen in ein Couvert 21 Beilagen, nicht wie heute 33. Ab Januar 2012 wird die Gewa ihre 5000 Quadratmeter grosse Halle in Schönbühl für drei interne Abteilungen nutzen.

Auf das Gramm genau

Heute stehen in der riesigen Halle lediglich ein paar Tische und die Rollbehälter mit dem Wahlmaterial. Fürs Einpacken fallen verschiedene Arbeiten an, welche die Mitarbeiter abwechslungsweise machen. «Es würde ja sonst langweilig werden», sagt Roger Kohler, Verantwortlicher für die Prozesse. Aber nicht alle arbeiten an jedem Posten. Kohler muss einschätzen, wer was kann: «Für einen Mitarbeiter, der sehr schlecht sieht, ist es an der Waage zu anstrengend.»

Wenn die Couverts gefüllt sind, gelangen sie zur Waage. Es darf kein Flyer fehlen, nichts soll zweimal verpackt sein. 394 bis 402 Gramm darf ein Couvert wiegen. Ist es zu leicht oder zu schwer, muss der Inhalt geprüft werden. Franz Widmer an der Waage hat einiges zu tun: Wegen der 33 Broschüren müssen viele Couverts kontrolliert werden. «Der Aufwand war bisher grösser als erwartet», sagt Roger Kohler. Um die 1,78 Millionen Beilagen rechtzeitig verschicken zu können, legen Ressortleiter der Gewa Abendschichten ein. Denn am nächsten Montag müssen die Wahlunterlagen auf die Post. Ab dem 3. Oktober sollen sie in den Briefkästen liegen. (Berner Zeitung)